

P R O T O K O L L

Über die Sitzung des erweiterten Praesidiums der Ostalpin-dinarischen Sektion der Internationalen Vereinigung für Vegetationskunde, abgehalten in ZAGREB den 23. Mai 1969.

Beginn der Sitzung um 9 Uhr im Institut für Botanik der Universität ZAGREB (Institut za botaniku Sveučilišta ZAGREB), Marulićev trg 20/II.

Vorsitzender: Prof. Dr. Ing. Pavle FUKAREK (Sarajevo), Praesident der Ostalpin-dinarischen Sektion

Protokollführer: Dipl. Ing. Ivo PUNCER (Ljubljana)

Teilnehmer: Prof. Dr. Alberto HOFMANN (Torino), Sekretär der Sektion

Prof. Dr. Stjepan HORVATIĆ (Zagreb)

Doz. Dr. Ljudevit ILIJANIĆ (Zagreb)

Doz. Dr. Radomir LAKUŠIĆ (Sarajevo)

Mgr. Biol. Ivan ŠUGAR (Zagreb)

Dr. Ing. Ivo TRINAJSTIĆ (Zagreb)

Prof. Dr. Marks WRABER (Ljubljana)

Prof. S. HORVATIĆ begrüßt als Gastgeber alle Teilnehmer der Sitzung und wünscht der Sitzung erfolgreiche Arbeit.

Prof. A. HOFMANN bedankt sich für den Willkommensgruß und die Gastfreundlichkeit und begrüßt die Anwesenden mit dem Wunsch für einen erfolgreichen Verlauf der Sitzung. Er entschuldigt die abwesenden Mitglieder des Praesidiums, die nicht kommen konnten; die italienischen Kollegen haben ihn bevollmächtigt, sie zu vertreten.

Prof. P. FUKAREK schlägt die Tagesordnung vor und meint, dass einige Punkte ausbleiben können, da die entsprechenden Referenten aus Österreich und Italien nicht anwesend sind.

Nach einigen Abänderungs-Vorschlägen von Prof. M. WRABER wurde einstimmig folgende Tagesordnung angenommen:

1. Bericht über das Symposium in Camerino (Redaktionsarbeit und Drucklegung der Vorträge)
2. Bericht über das palynologische Symposium in Wien
3. Bericht über das Dokumentationszentrum in Triest
4. Das Symposium in Sarajevo und Tjentište
5. Das Symposium 1970 in Obergurgl in Tirol
6. Stand der Mitgliederschaft in der Ostalpin-dinarischen Sektion
7. Vorschlag für Änderung der Sektions-Satzungen
8. Verschiedenes.

Ad 1: Prof. HOFMANN berichtet, dass die Redaktion der Vorträge von Camerino mit großen Schwierigkeiten verbunden war wegen der Oberflächlichkeit und der sprachlichen Mangelhaftigkeit vieler Vorträge. Die sehr zeitraubende und unangenehme Redaktionsarbeit verrichtete er unter ausgiebiger Mithilfe von M. WRABER. Der Druck der Vorträge wurde von der Universität Camerino gesichert, die Sorge dafür obliegt Prof. Franco PEDROTTI. Die ersten Korrekturen wurden schon längst den Autoren zugesandt, die definitiven werden sehr bald folgen. Man hofft, daß das ganze Symposiums-Material bis zum nächsten Symposium bereits gedruckt vorliegen wird. Prof. FUKAREK empfiehlt dem Praesidium die Mitarbeit von R. LAKUŠIĆ, der an den Organisationsarbeiten für das bevorstehende Symposium mitwirkt und auch als Exkursionsführer vorgesehen ist. Nach seiner eigenen Aussage hat er bereits an den erweiterten praesidentiiellen Sitzungen in Ljubljana (1967) und in Triest (1968) teilgenommen und es wäre nur ein technischer Fehler, dass er diesmal nicht zur Sitzung eingeladen wurde. Prof. HOFMANN rechtfertigt sich wegen dieses Nachlasses und R. LAKUŠIĆ wird einstimmig zur Mitarbeit eingeladen.

Ad 2: A. HOFMANN teilt mit, dass gelegentlich der Tagung in Camerino Dr. F. KRAL im Auftrage von Prof. Dr. Hannes MAYER (Wien) die Gründung einer Arbeitsgruppe für Waldgeschichte im Rahmen der Ostalpin - - dinarischen Sektion vorgeschlagen hat, was damals genehmigt worden ist. Im April 1969 hat bereits ein besonderes Symposium dieser Arbeitsgruppe in Wien stattgefunden mit etwa 50 Teilnehmern. Es wird festgestellt, dass Prof. H. MAYER bei der Organisation dieses Symposiums etwas willkürlich gehandelt und die Mutterorganisation nicht genügend berücksichtigt hat, da ja deren Praesidium nicht laufend benachrichtigt wurde über die Vorbereitungsarbeiten und über den Verlauf dieser Veranstaltung. In Zukunft muss diese und jede andere Arbeitsgruppe, die im Schoß unserer Sektion gegründet werden könnte, nur im Einverständnis mit dem Sektions-Praesidium bzw. Sekretariat handeln und darf nichts ohne dessen Genehmigung unternehmen.

P. FUKAREK meint, dass die Art, wie das waldgeschichtliche Symposium in Wien organisiert wurde, einer gewissen Anzahl von Mitgliedern der Sektion die Teilnahme daran verhinderte. Er betont, daß bereits am Anfang des Jahres das Programm aller Veranstaltungen der Sektion bekanntgegeben werden soll.

M. WRABER betont, daß die palynologische Gruppe von H. MAYER keine selbständige Arbeitsgruppe darstellt und demzufolge sowohl das Programm wie auch die Einladungen zu den Tagungen nur durch das Sektions-Sekretariat erfolgen können.

P. FUKAREK hält es für notwendig, dass man Prof. H. MAYER die ausgesprochenen Bedenken und Einwendungen bekanntgibt, A. HOFMANN wird beauftragt, pro H. MAYER in diesem Sinne zu schreiben. Nach HOFMANN's Meinung, die sich auf die Teilnehmerliste stützt, haben sich mehr als die Hälfte von Leuten am waldgeschichtlichen Symposium beteiligt, die nicht Mitglieder unserer Arbeitsgemeinschaft sind. Aus dem Briefe von H. MAYER, den HOFMANN vorliest, ist zu entnehmen, dass die Teilnehmerzahl sich auf 50 belief und daß die Tagung guten Erfolg zeitigte. Nach der Meinung von P. FUKAREK handelte es sich

bei dieser Tagung um ein eigenes Symposium, wodurch die Einheitlichkeit unserer Arbeitsgemeinschaft gefährdet wird. Solche Arbeitsgruppen dürfen den Rahmen der Mutterorganisation nicht überwachsen und können keine selbständigen Programme aufstellen. Auch M. WRABER ist der Meinung, daß die Einheitlichkeit der Sektion für jeden Preis bewahrt werden muß. Es erhebt sich die Frage, ob die Teilnehmer am waldgeschichtlichem Symposium in Wien den Eindruck bekommen haben, dass es sich um eine Veranstaltung im Rahmen der Ostalpin-dinarischen Arbeitsgemeinschaft handelte, oder eher um eine selbständige Organisation unter der Anführung von Prof. H. MAYER. A. HOFMANN meint, daß man mit der Genehmigung einer palynologischen Arbeitsgruppe in Camerino durchaus keinen solchen Verlauf der Wiener Tagung vorgesehen hat. Diese Angelegenheit wird bei der Mitgliederversammlung in Sarajevo behandelt werden müssen. S. HORVATIĆ schlägt vor, einmal ein Thema über die Waldgeschichte in unser Tagungsprogramm aufzunehmen, wenn dafür genügend Interesse besteht.

Ad 3: M. WRABER stellt zwei Diskussionspunkte auf:

- a) Stand des Prodrumus der Pflanzengesellschaften des ostalpin-dinarischen Raumes
- b) Besprechung der Schriftenreihe "Mitteilungen".

Ad a): M. WRABER berichtet, dass bei praesidentiiellen Sitzung in Ljubljana (1967) viel über den Prodrumus verhandelt wurde, während bei der Sitzung in Triest (1968) Prof. S. PIGNATTI berichtete, daß im Rahmen der Internationalen Vereinigung für Vegetationskunde (Prof. R. TÜXEN) Vorbereitungen für die Ausgabe eines Prodrumus der europäischen Pflanzengesellschaften im Gange sind; einige Vegetationsklassen sind bereits so gut bekannt und bearbeitet, daß man sie schon unmittelbar für den Druck vorbereiten könnte. Angesichts dessen möge man eine Zeitlang abwarten, um zu sehen, wie sich der europäische Prodrumus gestalten wird, und sich dann diesem zweckmässig anpassen, wobei Prodrumus einen wertvollen Beitrag zum europäischen liefern würde.

S. HORVATIĆ betont, daß die Ausarbeitung eines Prodrumus eine außerordentlich wichtige und zugleich auch sehr schwierige Aufgabe darstellt, die sehr viel Zeit und Energieaufwand verlangt. Er hätte schlechte Erfahrungen mit den Vegetationskundlern der westlichen Länder, die uns oft ihre systematischen Auffassungen und ihre Synonymik aufdrängen wollen. Wir müssen also den Prodrumus der ostalpin-dinarischen Arbeitsraumes unabhängig vom europäischen erarbeiten und uns nicht beeinflussen lassen, da wir ja die Vegetationsproblematik unseres Raumes selber am besten kennen.

P. FUKAREK schlägt vor, man möge eine besondere Beratung des erweiterten Praesidiums halten mit dem Thema "Fragen eines Prodrumus der Pflanzengesellschaften der ostalpin-dinarischen Länder", wozu beigestimmt wird.

In der Abwesenheit von Prof. S. PIGNATTI berichtet A. HOFMANN für das Dokumentationszentrum, daß die I. Phase der Bearbeitung eines Prodrumus, nämlich die Einsammlung des vorliegenden Materials und dessen übersichtliche Einordnung in höhere Einheiten (Ordnungen) bereits gemacht wurde, ebenso sind auch schon die Bearbeiter der verschiedenen

Einheiten bestimmt. S. PIGNATTI schlägt vor, man möge die bibliographische Bearbeitung des Materials fortgeschritteneren Studenten oder Doktoranten anvertrauen, um diese Arbeit zu beschleunigen.

F. FUKAREK und M. WRABER erheben Bedenken gegen diesen Vorschlag, da es sich um spezifische und oft sehr komplizierte Probleme handelt, deren Lösung nur zuverlässigen Fachleuten anvertraut werden darf. S. HORVATIĆ vertritt den Standpunkt, dass man jedem Autor das Recht anerkennen muß, bei der endgültigen Fassung der Vegetationseinheiten seine systematische Auffassung verteidigen zu können. Alle Teilnehmer einigen sich darin, daß man das geordnete Material vor der endgültigen Bearbeitung allen aktiven Mitarbeitern unserer Arbeitsgemeinschaft zur Einsicht vorlegen soll, damit sie dazu Stellung nehmen und ihre persönlichen Meinungen zum Ausdruck bringen könnten. A. HOFMANN meint, daß man die zweite Bearbeitungsphase nicht gar zu streng auffassen soll, da es sich ja hauptsächlich um Probleme der Synonymik handle. Diese Arbeit könnte bis zum Jahresende abgeschlossen werden. M. WRABER bringt den Vorschlag, es möge die Ordnung der Molinietalia anstatt Prof. F. PEDROTTI Kollege L. ILIJANIĆ bearbeiten, da er dafür ein Spezialist ist, während F. PEDROTTI als sein Mitarbeiter wirken könnte. L. ILIJANIĆ nimmt diesen Vorschlag an unter der Bedingung, daß F. PEDROTTI auf der Bearbeitung der Molinietalia nicht beharrt; A. HOFMANN wird beauftragt, sich diesbezüglich mit F. PEDROTTI in Verbindung zu setzen. Außerdem soll er S. PIGNATTI über diese Besprechung verständigen und sich über das Dokumentationszentrum mit den vorgesehenen Bearbeitern der einzelnen Vegetationseinheiten in Verbindung setzen.

Ad b): M. WRABER berichtet über den Wert und den Nutzen der "Mitteilungen der Ostalpin-dinarischen pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft", die das Dokumentationszentrum herausgibt, jedoch meint er, daß die Numerierung der einzelner Hefte nicht logisch wäre. Außerdem ist der Titel "Mitteilungen" für die Berichte über die alljährlichen Tagungen unserer Sektion vorbehalten, während für ein Informationsblatt ein anderer Titel zu wählen wäre (z. B. "Mitteilungsblätter", "Nachrichtenblatt"). Nach seiner Meinung dürfte man eine solche Schriftenreihe nicht herauszugeben anfangen ohne vorherige Beratung und Genehmigung des Praesidiums. M. WRABER stellt auch fest, daß der Sprachgebrauch in den "Mitteilungen" zu stark einseitig sei zugunsten der deutschen Sprache, während andere Sprachen kaum gebraucht werden; man müsse mehr Platz einräumen der italienischen, den jugoslawischen und der französischen Sprache. Weiter wäre zu bemerken, daß einige Beiträge bzw. Rezensionen nicht mit dem Namen des Berichterstatters bzw. des Rezensenten versehen sind, obwohl es sich in einigen Fällen um strenge kritische Bemerkungen handelt. Die Teilnehmer erklären sich mit diesen Feststellungen einstimmt. P. DU

Ad 4: Praesident FUKAREK Benachrichtigt die Anwesenden über die Vorbereitungsarbeiten für das heurige Symposium in Sarajevo und Tjentište, die einen guten Verlauf haben, jedoch nicht ohne Schwierigkeiten vor sich gehen. Es bestehen Probleme mit der endgültigen Anmeldung der Teilnehmer; bis zum 15. Juni spätestens müssen die Angelegenheiten der Unterkunft in Sarajevo und Tjentište geregelt werden. Die technische Seite der Organisation hat das Unternehmen "Centrotans" in Sarajevo übernommen. Es muß ausdrücklich hervorgehoben werden, daß private Fahrzeuge bei den Exkursionen nicht zugelassen werden, sondern daß diese nur mit amtlichen Autobussen ausgeführt werden. Am Bahnhof in Sarajevo wird ab 13. Juli ein Auskunftsbüro errichtet. In den Nachmittagsstunden des 13. Juli wird in Sarajevo eine praesidentielle Sitzung unter Mitwirkung des Organisationsausschusses stattfinden.

Symposium beginnt am 14. Juli um 9 Uhr mit der Begrüßungsansprache des Praesidenten der Akademie der Wissenschaften und Künste von Bosnien und der Hercegovina (Akademija nauka i umjetnosti BiH) oder des Rektors der Universität Sarajevo. Es sind am Vormittag noch zwei einführende Vorträge vorgesehen, der eine von P. FUKAREK über die südeuropäischen Urwälder, der andere von R. LAKUŠIĆ über die Hochgebirgsvegetation der südosteuropäischen Dinariden, beide mit Lichtbildern. Der Nachmittag des 14. und der 15. Juli sind für die Kurzvorträge reserviert. Am 16. Juli fährt man mit Bussen von Sarajevo bis Tjentište, mit mehreren Aufenthaltspunkten, wo es Vorträge über die Vegetation geben wird. Der 17. Juli bleibt für die Besichtigung des Urwaldes Peručica vorbehalten, der 18. Juli für das Studium der subalpinen Vegetationsstufe im Gebiet von Maglić. Am 19.

Abfahrt von Tjentište nach Mostar im Neretva-Tal mit mehreren Aufenthalten zum Studium der Vegetation.

Für die Frauen der Teilnehmer ist ein Damenprogramm vorgesehen.

Es wird die definitive Reihenfolge der Vorträge getroffen, wobei alle Referate ausgeschieden werden, die nicht in den Rahmen der beiden Tagungs-Hauptthemen hineinpassen. Es wird aber die Möglichkeit geboten, daß die ausgeschiedenen Vorträge als Anhang in den Tagungsbericht ("Mitteilungen") aufgenommen werden.

Am Abend des 15. Juli wird die Jahresversammlung der Mitglieder stattfinden. Der Sektions-Sekretär wird beauftragt, die Tagesordnung für die Mitgliederversammlung und einen Sekretariatsbericht vorzubereiten. Auch soll er vorgedruckte oder vervielfältigte Diskussionszettel besorgen.

Ad 5: Der Sekretär A. HOFMANN gibt den Inhalt eines Briefes von Prof. Dr. Hans PITSCHMANN, dem Vorstand des Institutes für Botanik in Innsbruck, zur Kenntnis, indem sich dieser bereit erklärt, das nächstjährige (1970) Symposium in Obergurgl in Tirol vorzubereiten, und zwar für die Zeit vom 13. bis 17. Juli, unter Angabe der sehr günstigen Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten in einem Berghotel; zwei Tage wären für Vorträge und drei für Exkursionen bestimmt.

Der Vorschlag von Prof. PITSCHMANN wird mit Freude und Anerkennung zur Kenntnis genommen und eingehender diskutiert. Der Vor-

schlag von M. WRABER, als Hauptthema für die Tagung in Obergurgl "Vegetationsgrenzen im Hochgebirge" anzunehmen, wurde einstimmig genehmigt, während sein Vorschlag, als zweites Thema "Naturschutz aus vegetationskundlicher Sicht" vorzusehen, für eine der nächsten Tagungen aufgehoben wurde. Der Sektions-Sekretär A. HOFMANN wird beauftragt, an Prof. PITSCHMANN einen Bedankungsbrief zu schreiben mit voller Anerkennung seiner guten Bemühungen und Auskünfte.

Ad 6-7: Der Vorschlag von M. WRABER, die Punkte 6 und 7 des Tagungsprogrammes gemeinsam zu behandeln, da sie eng miteinander verbunden sind, wird gebilligt.

Als Einführung in die Besprechung des Sektions-Statutes bringt M. WRABER zunächst einen kurzen Bericht über die Entstehung und die Bestätigung der ersten Sektions-Satzungen gelegentlich der Tagung in Klagenfurt (1960), die bei der Tagung in Wien (1967) etwas abgeändert wurden. Die zehnjährige explosive Entwicklung und die außerordentlich erfolgreiche Tätigkeit unserer Arbeitsgemeinschaft brachten neue Gesichtspunkte und vielfache Erfahrungen, die den Rahmen der Satzungen weit überholen und sogar sprengen. Es wird eine Neufassung der Satzungen geboten, um die gegenwärtige Lage der Arbeitsgemeinschaft meistern und ihren Entwicklungsgang in gute Bahnen leiten zu können. Zu diesem Zwecke müssen etwas strengere und straffere Maßnahmen vorgesehen werden. Auf Grund einer intimen Mitarbeit in unserer Arbeitsgemeinschaft seit ihrer Gründung und der langjährigen Erfahrungen und aufgefordert vom Sektions-Sekretariat ist er nach langen und gründlichen Erwägungen zu gewissen Entschlüssen gekommen, die er nun in der Form von leitenden Gesichtspunkten oder Thesen zur Besprechung vorlegen möchte, da es keinen Sinn hätte, sich in die Bestimmungen einzelner Paragrafen einzulassen. Er stellte folgende Grundsätze für die Neufassung der Satzungen auf:

1. Mitgliedschaft: Gelegentlich der Tagung in München (1965) wurde zum letzten Male eine Liste der Mitglieder aufgestellt. Seither ist sie nie mehr revidiert worden, sondern sind die Teilnehmer an den Tagungen einfach in die Mitgliederliste eingeschrieben worden, ohne daß man den Bestimmungen gemäß handeln würde; und so weiß man nun nicht mehr, wer eigentlich unser Mitglied ist und wer nicht. Es muß also das Mitglieder - Verzeichnis sorgfältig überprüft und eine Liste aufgestellt werden. Die Aufnahme-Bestimmungen müssen strenger gehalten, die Rechte und Pflichten der Mitglieder genau festgelegt werden. Es ist unbedingt nötig, die Pflichterfüllung mit wirksamen Sanktionen zu sichern. Das höchste Interesse sei die Bewahrung der unerschütterten Einheitlichkeit der Arbeitsgemeinschaft. Die regelmäßige Einbezahlung eines Mitgliedsbeitrages gehört ebenfalls zu den Pflichten der Mitglieder.

2. Praesidium: Den Vorstand der Ostalpin-dinarischen Arbeitsgemeinschaft bilden: das engere Praesidium, das erweiterte Praesidium und das Exekutive Büro (Direktorium).

Das engere Praesidium besteht aus dem Praesidenten, dem Sekretär (und Schatzmeister ?), dem Leiter des Dokumentationszentrums und den drei Vicepraesidenten - Vertretern der drei Sprachengruppen

(deutscher, italienischer und jugoslawischer) des ostalpin-dinarischen Raumes.

Das erweiterte Praesidium setzt sich zusammen aus dem engeren Praesidium, den Ex-Praesidenten, der Ehrenmitgliedern, den Vertretern botanischer Institute bzw. Anstalten, die als Zentren geobotanischer Forschung der ostalpin-dinarischen Länder gelten, und aus sonstigen Persönlichkeiten, die als Fachleute oder Berater eingeladen werden.

Das Direktorium bilden der Praesident, der Sekretär und ein Vice-Praesident oder der Leiter des Dokumentationszentrums.

Das engere Praesidium wird bei der Generalversammlung mit direkter und geheimer oder offener Abstimmung mit einfacher Mehrheit der Stimmen gewählt und bleibt in Wirkung volle zwei Jahre, kann aber wieder gewählt werden, jedoch nicht mehr als zweimal.

3. Dokumentationszentrum: Sein Sitz ist im Botanischen Institut der Universität Triest. Dort ist auch der formale Sitz der Ostalpin-dinarischen Arbeitsgemeinschaft. Die Aufgabe des Dokumentationszentrums ist, pflanzensoziologische Literatur und Tabellenmaterial zu sammeln und dieses Material auf Wunsch der Mitglieder auszuleihen oder zu vervielfältigen, Berichte über die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft zu veröffentlichen usw.

4. Amtliche Sprachen: Offizielle Sprachen der Arbeitsgemeinschaft sind Deutsch, Italienisch, Serbokroatisch und Slowenisch, es wird aber auch der Gebrauch anderer Sprachen zugelassen. Offizielle Eröffnungen, Begrüßungen und einführende Vorträge werden in der Sprache des Gastlandes gehalten, es wird aber nach Bedarf eine fremdsprachige Wiedergabe empfohlen. Es bleibt jedem Mitglied freie Wahl, jene Sprache zu verwenden, die ihm am vorteilhaftesten scheint.

5. Publikationen: Die Ostalpin-dinarische Sektion veröffentlicht für jede Tagung einen Sammelband unter dem Titel "Mitteilungen der Ostalpin-dinarischen pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft" (Comunicazioni, Izveštaji, Poročila) mit Tagungs-Vorträgen, Diskussionen, Exkursionsberichten udgl. Außerdem gibt sie ein Nachrichtenblatt (Informationsblatt) heraus in zwangloser Reihenfolge, und nach Bedarf noch andere Publikationen. Den Druck der "Mitteilungen" sichert grundsätzlich das Tagungsland. Es müssen unbedingt druckreife Manuskripte bis zum angegebenen Termin der Redaktion eingeliefert und mit einer oder zwei fremdsprachigen Zusammenfassungen und ebenfalls mit Diskussionsbeiträgen versehen werden.

6. Ostalpin-dinarischer Raum: Der Arbeitsraum der Sektion umfaßt die Länder der Ostalpen und des Dinarischen Gebirgssystems. Seine Grenzen wurden in München (1965) festgelegt.

7. Zusammenkünfte: Es wird jährlich oder zweijährlich eine Tagung (Symposium) veranstaltet mit wissenschaftlichen Vorträgen und Exkursionen, und zwar abwechselnd in den Ländern des ostalpin-dina

rischen Raumes, nur ausnahmsweise außerhalb desselben. Für jede Tagung werden ein oder zwei Hauptthemen bestimmt, die den Vegetationsverhältnissen des Tagungslandes entsprechen. Für jedes Hauptthema ist ein einführender Vortrag erwünscht. Im Laufe der Tagung wird die Mitgliederversammlung abgehalten, bei der ein Bericht des Sekretariates erstattet wird.

8. Teilnahme an den Tagungen: Diese muß mit strengeren Massnahmen geregelt werden: a) Die provisorische und die definitive Anmeldung kann nur auf zugestellten amtlichen Formularen erfolgen, die nur den Mitgliedern samt mit den Rundbriefen (Einladungen) vom Sekretariat bzw. vom Organisationskomitee zugesandt werden. Die endgültige Anmeldung zur Teilnahme an der Tagung kann grundsätzlich nur auf Grund einer vorläufigen erfolgen. b) Auch die Anmeldung eines Vortrages ist eine vorläufige und eine endgültige. c) Das Praesidium und das Sekretariat, das Organisationskomitee sowie auch der Sektions-Praesident besitzen das Recht, angesehene Fachleute und Berater zur Teilnahme am Symposium einzuladen ohne ihre amtliche Anmeldung; diese werden als Gäste und nicht als Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft betrachtet.

Nach den Ausführungen von M. WRABER fand eine sehr rege und erschöpfende Diskussion statt, an der alle Anwesenden wiederholt teilnahmen. Es werden daraus nur die wichtigeren Gedanken bzw. Einwände angeführt.

P. FUKAREK meint, daß die Satzungen nur die Hauptbestimmungen umfassen sollen, ohne in Einzelheiten einzugehen, die sich ja immer wieder ändern und mit einem Reglement erfaßt werden sollen. Bei der Aufnahme in die Mitgliedschaft sei entscheidend die Tätigkeit des Kandidates bei der Vegetationsforschung im ostalpin-dinarischen Raume und sein Interesse an einer aktiven Mitarbeit. Die Mitgliedschaft muß einer strengen Revision unterworfen werden. Neue Mitglieder können nur auf den Vorschlag von zwei Mitgliedern aufgenommen werden. Ein Mitgliedsbeitrag muß unbedingt eingeführt werden, aber dazu braucht man einen Schatzmeister. Es muß ein Entwurf der Satzungen ausgearbeitet und allen Mitgliedern zugesandt werden, damit sie ihre Meinungen, Vorschläge usw. rechtzeitig dem Sekretariat zusenden können.

M. WRABER schlägt vor, ein Zutrittsformular auszuarbeiten in der Form eines Fragebogens mit Angaben über biographische und bibliographische Daten, um auf deren Grund den Einblick über das Arbeitsgebiet und die Arbeitsrichtung des Kandidates zu erreichen. Die meisten Teilnehmer bei der Sitzung unterstützen diesen Vorschlag und das Sekretariat wird beauftragt, ein entsprechendes Anmeldeformular vorzubereiten. Nach dem Vorschlag von M. WRABER soll ein Adressenbuch der Sektions-Mitglieder zusammengestellt und den Mitgliedern zugestellt werden, damit sie daraus ersehen können, wo jemand arbeitet und welche Probleme er behande

Auf Vorschlag von L. ILIJANIĆ werden A. HOFMANN und M. WRABER beauftragt, den Wortlaut eines neuen Satzungs-Entwurfes zusammenzustellen und ihn vervielfältigt an die Mitglieder noch vor der Tagung in Sarajevo zu versenden. Der Vorschlag wurde einstimmig genehmigt.

Ad 8: Unter dem Punkt "Verschiedenes" gibt L. ILIJANIĆ das Programm der Exkursion am nächsten Tage (24. Mai) bekannt. Unter der Führung von Prof. S. HORVATIĆ und seiner werden Wiesengesellschaften in der Sava-Niederung vorgezeigt (*Deschampsietum caespitosae*, *Bromo-Cynosuretum cristati*, *Arrhenatheretum elatioris*) so wie auch Trockenrasen-, Gebüsch- und Waldvegetation auf den Berghängen von Kalnik.

Die Sitzung dauerte mit einer Mittagspause von 14 bis 17 Uhr bis 20 Uhr. Der kroatische Text des Protokolls von I. PUNCER und M. WRABER zusammengestellt und von M. WRABER in etwas abgekürzter Form ins Deutsche übersetzt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Ostalpin-Dinarischen pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [8_5_1967](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Protokoll 67-75](#)